

Bundesfeier: Der 1. August in Basel, Riehen und Bettingen

SEITE 2

Rendezvous: Zu Gast
bei Ger De Keyzer
aus Den Haag

SEITE 3

Kolumne: *Daisy Reck*
über das Feiern
am 1. August

SEITE 5

Nachbarschaft: Nachrichten und Meldungen aus dem Badischen

SEITE 7

Sport: Kuhn/Schwer
in Appenzell nur
auf dem 3. Platz

SEITE 8

GEMEINSCHAFT Das Riehener Dorffest 2005 wird Richtung Sarasinpark ausgedehnt und steht im Zeichen der Partnergemeinde Muttten

In einem Monat ist wieder Dorffest

Vom 2. bis 4. September 2005 ist in Riehen Dorffest. Nebst den üblichen Beizen und Ständen der Dorfvereine und Parteien gibt es diesmal einen Lunapark im Sarasinpark, den Einbezug der Gartengasse und die «Wiedergeburt» zweier Beizen zu vermerken.

ROLF SPRIESSLER

In gut einem Monat ist es so weit: Am Freitag, 2. September, um 17 Uhr wird das nächste Riehener Dorffest eröffnet. Der Festakt findet, wie schon am letzten Dorffest im Jahr 2001, im Singeisenhof statt. Damals wurde der neue Platz zwischen Rössligasse und Gartengasse offiziell eingeweiht.

Wie schon vor vier Jahren verzichtet das Organisationskomitee unter dem Präsidium von Martin Manz auf eine zentrale Bühne. Es habe sich beim letzten Mal bewährt, dass die verschiedenen Vereine und Parteien in ihren Zelten selber für Unterhaltung gesorgt hätten. So entstehe ein vielfältiges Angebot, bei dem sich alle Gäste aussuchen könnten, was ihnen am besten gefalle, sagt OK-Mitglied Hansruedi Bärtschi.

25 Festbeizen mit 2 Comebacks

Unter den 25 Festwirtschaften befinden sich zwei, die nach längerer Pause sozusagen ein Comeback feiern. An der Schmiedgasse 30, im ehemaligen «Patronehüsl», wirtet die Wettstei-Clique, der Posaunenchor des CVJM Riehen betreibt seine Beiz im ehemaligen Landwirtschaftsgebäude an der Rössli-gasse 44, das der Gemeinde während fast zwei Jahrzehnten als Bezirkschrei-

Foto: Philippe Jaquet

berci diente und später das Transportunternehmen Emil Baier beherbergte.

Ungewollt früher Wahlkampf

Aus traurigem Anlass ist das dies-jährige Dorffest, das wie seine Vorgän-ger wenige Monate vor den nächsten Gesamterneuerungswahlen stattfin-det, aus politischer Sicht noch brisan-ter, findet doch nach dem plötzlichem Tod von Michael Raith am 24./25. Sep-tember, nur drei Wochen nach dem Fest, der erste Wahlgang für die Neube-setzung des Riehener Gemeindepräsi-

diums statt. Die drei bürgerlichen Parteien CVP, FDP und LDP betreiben zusammen ein Festzelt, die VEW und die SP sind mit Bars und die Grünen mit einem Stand am Fest vertreten.

Unter den Festzeltbetreibern befinden sich die Riehener Vereine und Institutionen CVJM Riehen Sportverein, Feuerwehr Riehen, Fussball-Club Amicitia Riehen, Geflügel- und Kaninchenzüchterverein «Fortschritt» Riehen, Gemischter Chor Liederkranz, Handharmonikaverein Eintracht, Kiwanis-Club Riehen, Pfadi Riehen, Ski- und

Sportclub Riehen, Stadt-Jodler Basel-Riehen, Turnverein Riehen und UW-Rugby Bâle. Wie schon letztes Mal witten der Reformierte Kirchgemeindeverein und die katholische Pfarrei St. Franziskus gemeinsam. Die Bebbi Stompers, der Gimsal Club Copacabasilea, die Gässler Waggis, der Pfeifen-Club Basel, die Rootsheere Clique, die Waageclique Rhywälle, die Wanderfreunde der Vogesen, die Zoggelispalter und das Lokal «Zur Chässchnitte» komplettieren den Kreis der 25 grossen Festwirtschaften.

Zusammen mit 12 Bars und 38 Ständen ergibt sich die stolze Zahl von 107 Standbetreibern, inklusive einem Ergebnis-Kinderhort, den der Maciends-Club im Bürgersaal des Gemeindehauses einrichten wird.

Lunapark im Sarasinpark

Das Festgelände, das wie gewohnt die Wettsteinstrasse samt Parkplatz, die Schmiedgasse und das Webergässchen umfasst, wurde diesmal Richtung Sarasinpark ausgedehnt. So ist die Rössligasse diesmal bis zur Einmündung der Wendelinsgasse mit Beizen und Ständen belebt und erstmals wird auch die Gartengasse mit Ständen bestückt.

Die Pladi Riehen und der Brasil-Club Copacabasilea haben ihre Standorte jenseits der Gartengasse Richtung Sarasinpark, wo diesmal der Lunapark eingerichtet wird. Auf dem Kiesplatz wird das herbstmesseerprobte Rundfahrgeschäft «Calypso» stehen, ausserdem gibt es eine grosse Botschaubahn, eine Geisterbahn, eine Schiffschaukel und ein Kinderkarussell, dazu Schiessbuden und diverse Spiele sowie eine Coniserie mit Magenbrot, gebrannten Mandeln und Softice.

Mutten als «Ehrengast»

Sozusagen Ehrengast am Dorffest ist Riehens Bündner Partnergemeinde Muttten. An einem Stand werden die Muttener für ihre Ferienregion werben und landwirtschaftliche Erzeugnisse feilbieten. Ein allfälliger Festgewinn würde an die Berggemeinde überwiesen. Noch nicht sicher ist, ob und wenn ja in welcher Form Riehens rumänische Partnergemeinde Miercurea-Ciuc/Csikszereda am Dorffest teilnehmen wird. Der Festbetrieb dauert am Freitag von 17 Uhr bis 2 Uhr, am Samstag von 10 Uhr bis 2 Uhr und am Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr.

KONZERT Die Gemeinde organisierte erstmals im Rosengarten des Lüscherhauses ein Konzert

Ein perfekter Sommerabend mit Jazz

«Als wir unsere Büros ins historische Lüscherhaus zügelten, war für uns klar, dass wir auch den direkt dahinter liegenden Rosengarten beleben wollten», sagt Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen. So sei es zur Idee gekommen, dort ein Jazzkonzert zu organisieren. Das Konzert fand am 26. Juli statt.

Peter Schmidlin, der letztes Jahr das Festival «Ollon du Jazz» erstmals nach Riehen gebracht hat, stieg mit seinen Kollegen Andy Scherrer und Isla Eckinger gleich selbst in die Hosen. Alle drei Musiker sind in Jazzkreisen nicht unbekannt. Andy Scherrer genießt über die Landesgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf als Tenorsaxophonist. Andy Scherrer und Peter Schmidlin kennen einander seit der Schulzeit. In Riehen trat Andy Scherrer am Flügel auf und formte zusammen mit dem Schlagzeuger Peter Schmidlin und dem Bassisten Isla Eckinger ein Trio, das vor Spielfreude nur so sprühte. Vor allem Peter Schmidlin gab seiner Freude mit überraschenden Ideen und verzückten Zwischenrufen wiederholt Ausdruck, Isla Eckinger spielte seine Soli dezent

und begleitete sein Instrument zuweilen auch leise summend mit seiner eigenen Stimme. Andy Scherrer blieb stets ruhig und cool. Er liess seinen Musikern die nötigen Freiräume, um sich entfalten zu können.

Das Konzert lockte rund zweihundert Zuhörerinnen und Zuhörer an. Das Wetter stimmte auch und das Publikum genoss die Musik mit spürbarem Vergnügen. Die Musiker spielten zwischen 19 Uhr und 21 Uhr zwei Sets mit einer Pause, an der sich viele Gäste am Grill bedienten.

Nach dem überragenden Erfolg dieser Premiere stellte Vera Stauber in Aussicht, dass die Gemeinde auch in kommenden Jahren im Rosengarten Anlässe organisieren könnte, neben Konzerten vielleicht auch Theateraufführungen. Um dort regelmässig Veranstaltungen durchführen zu können, müsse die Gemeinde aber wohl die Zusammenarbeit mit Sponsoren suchen. Und man müsse bedenken, dass das Wetterrisiko beträchtlich sei. Man werde wohl nicht immer so viel Wetterglück haben wie am vergangenen Dienstag.

Rolf Spriessler



Foto: Rolf Spriessler

IN KÜRZE

Rege Beteiligung der Bevölkerung

gr. 2220 Personen haben sich an der Bevölkerungsbefragung 2005 der Gemeinde Riehen beteiligt. Dies entspricht einer erfreulich hohen Rücklaufquote von fast 45 Prozent. Mitte Juni waren 5000 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen eingeladen worden, ihre Ansichten und Einstellungen zur Wohngemeinde und deren Dienstleistungen auf einem Fragebogen mitzuteilen. Nun beginnt die Auswertung. Gleichzeitig wird der Stand der Riehener Gemeindereform evaluiert. Die Befragung und die Zwischenevaluation werden im Auftrag der Gemeinde durch das Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern durchgeführt. Die Ergebnisse werden Mitte November 2005 vorliegen.

Seit Anfang 2004 arbeiten der Einwohnerrat, der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung mit neuen Steuerungsinstrumenten und modernisierten Gemeindestrukturen. Mit der externen Zwischenevaluation durch ein spezialisiertes Universitätsinstitut soll festgestellt werden, welche Ziele des Reformprojekts «PRIMA» erreicht worden sind, welche Veränderungen der Erneuerungsprozess bewirkt hat und welche Schwachstellen es bei der weiteren Umsetzung der Reform zu berücksichtigen gilt. Von der Meinungsumfrage erhofft sich die Gemeinde Aufschluss über das Befinden und die Bedürfnisse der Bevölkerung, nicht zuletzt im Vergleich zu den Resultaten der Befragung im Jahr 2001.

CVP Riehen für Marcel Schweizer

rz. Die CVP Riehen/Bettingen unterstützt im ersten Wahlgang den Kandidaten der FDP, Gemeinderat Marcel Schweizer. Mit ein Grund dafür ist gemäss CVP Riehen/Bettingen die Tatsache, dass auf den Wahlzettel nur ein Name geschrieben werden kann und daher eine entsprechende Empfehlung für die Wählerschaft angebracht sei.

Erfreulicherweise kandidiere mit Marcel Schweizer eine gradlinige und volksnahe Persönlichkeit für das Gemeindepräsidium, schreibt die CVP

Riehen/Bettingen in einer Medienmitteilung. Bei ihm wisse man stets, woran man sei, und er besitze zweifellos das Format für die Übernahme des Gemeindepräsidiums. Gemeinderat Schweizer sei integer und unverfälscht und zudem Repräsentant einer Partei, die in vielen Sachfragen mit der CVP übereinstimme. CVP und FDP würden bei ihrem Bestreben, eine konstruktive Sachpolitik zum Wohle Riehens zu betreiben, schon seit längerer Zeit gut zusammenarbeiten.

SVP Riehen für Christoph Bürgenmeier

rz. Die SVP Riehen unterstützt im Wahlkampf um das Riehener Gemeindepräsidium den Liberalen Christoph Bürgenmeier. Der langjährige Gemeinderat und Finanzchef kenne die Belange der Landgemeinde Riehen hervorragend, schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. Sie schätze seine Kompetenz in allen kommunalen Bereichen. Als Malermeister habe er sich überdies täglich mit den Problemen der kleinen und mittleren Unternehmen auseinander zu setzen, heisst es weiter. Seit einem Vierteljahrhundert stelle die VEW mit Hilfe der Linksparteien Riehens Gemeindepräsidenten. Es sei Zeit für einen Wechsel, so die SVP Riehen.

Alte Reise- und Zoll-dokumente gesucht

rz. Das Museum am Burghof aktualisiert zurzeit seine erlebnisorientierte Dauerausstellung ExpoTriRhena. Für die Abteilung «Geschichte der Grenzkontrolle im 20. Jahrhundert» werden noch Originaldokumente von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern aus der näheren Regio (BS, BL, AG, JU, SO) benötigt. Diese Dokumente würden die Entwicklung von Personen- und Warenkontrollen im Laufe des 20. Jahrhunderts besonders anschaulich illustrieren. Speziell gesucht sind dabei für die Personenkontrollen Ausweise, Reisepässe und Grenzkarten, für die Warenkontrollen Zollerklärungen und Warenkarten aus den letzten hundert Jahren. Wer solche Objekte gerne dem Museum am Burghof in Lörrach zur Verfügung stellen möchte, kann sich mit dem Museumssekretariat in Verbindung setzen (montags bis freitags, 9–12 Uhr, Tel. 0049 7621 919370, E-Mail: museum@loerrach.de).

ZIVILSTAND / KANTONSBLATT

Geburten

Ebiziem, Misha Ugochukwu, Sohn des Ebiziem, Benson Ugochukwu, nigerianischer Staatsangehöriger, und der Ebiziem geb. Blauenstein, Bettina Vera, von Basel und Wangen bei Olten SO, in Riehen, Lörracherstrasse 170.
Kaufmann, Diego Leander, Sohn des Schmid, Christoph Daniel, von Bettingen und Zürich, und der Kaufmann, Verena Regula, von und in Riehen, Schützenrainweg 48.

Todesfälle

Hänggi-Straumann, Hans, geb. 1928, von Nunningen SO, in Riehen, Bäumlihofstrasse 430.
Harmening, Vera, geb. 1980, deutsche Staatsangehörige, in Riehen, Hubgässchen 6.
Aurousseau-Krebs, Jean-Pierre, geb. 1936, französischer Staatsangehöriger, in Riehen, Gstaltnrainweg 82.
Loosli-Bobst, Helene, geb. 1922, von Wyssachen BE, in Riehen, Gotenstr. 21.
Waldburger-Siegrist, Fritz, geb. 1923, von Teufen AR, in Riehen, Rainallee 37.
Brodbeck-Glor, Hans, geb. 1912, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Grundbuch

Maienbühl, S F P 1175, 8123,5 m². Eigentum bisher: Elisabeth Ruth Haug, in Rudolfstetten AG, Werner Rudolf Kölz, in Basel, und Marianne Margrit Eglin, in Ramlinsburg BL (Erwerb 30. 6. 2005). Eigentum zu gesamter Hand nun: Werner Rudolf Kölz und Marianne Margrit Eglin.
Bosenhaldenweg 22, S F StWEP 153-3 (= 322/1000 an P 153, 680,5 m², Mehrfamilienhaus mit Doppelgarage). Eigentum bisher: Patrik Schnidrig, in Allschwil BL (Erwerb 27. 12. 2004). Eigentum nun zu je 1/2: Alfred und Renate Merz, in Riehen.
Im Speckler, P 943, 711,5 m². Eigentum bisher: Felix Bertschmann, in Oberdiessbach BE (Erwerb 25. 3. 1998). Ei-

gentum zu gesamter Hand nun: Erol Bilecen, in Lörrach (D), und Dunja Colleen Leifels Bilecen, in Binningen BL.
Fiürfelderstrasse 25, S D P 1352, 231,5 m², Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Vreni Meier, gestorben (Erwerb 11. 11. 1988). Eigentum zu gesamter Hand nun: Daniel und Valérie Serembe, in Basel.
Im Hirshalm 48, 50, Helvetierstrasse 15, 17, S C StWEP 65-5 (= 14,7/1000 an P 65, 3838 m², 2 Wohnhäuser und Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann-Stiftung, in Basel (Erwerb 30. 6. 1994). Eigentum zu gesamter Hand nun: Walter Ernst und Maria Simon, in Riehen.
Morystrasse 19, S D StWEP 2862-2 (= 143/1000 an P 2862, 824 m², Wohnhaus mit Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Hanspeter Trezzini, in Riehen (Erwerb 3. 1. 1992). Eigentum nun: Hermina Johanna Norris, in Basel.
Wyhlenweg 15, 17, StWEP 1230-2 (= 520/1000 an P 1230, 760 m², 2 Wohnhäuser und Garagegebäude. Eigentum bisher: Strohmeier AG, in Basel (Erwerb 15. 6. 2001). Eigentum nun: André Wirz, in Bettingen.
Schützengasse 25, S A P 441, 150,5 m², Wohnhaus, Waschhaus, Holzhaus. Eigentum bisher: Rolf und Ursula Kissling, in Riehen (Erwerb 30. 12. 1988). Eigentum nun: Florian Kissling, in Riehen.
Gänshaldenweg 8, S A P 204, 377,5 m², Wohnhaus, Stall. Eigentum bisher: Margaretha Hupfer, in Riehen (Erwerb 23. 7. 1979). Eigentum zu gesamter Hand nun: Dieter Willi und Liselotte Schwer, in Riehen.
Immenbachstrasse 36, 38, S E StWEP 2084-23 (= 66/1000 an P 2084, 1453,5 m², 2 Wohnhäuser mit Autoeinstellhalle) und MEP 2084-25-13 (= 1/14 an StWEP 2084-25 = 56/1000 an P 2084). Eigentum bisher: Christoph Bürgenmeier, in Riehen (Erwerb 3. 7. 1995). Eigentum nun: Peter Fischer, in Riehen.

BUNDESFEIER 1.-August-Feiern in Riehen, Bettingen und Basel

Riehen feiert im Sarasinpark



Schweizer Kreuze in allen Variationen – hier als Süs Gebäck – sind kurz vor dem 1. August wieder in. Foto: Sibylle Meyrat

Die Riehener Bundesfeier vom kommenden Montag findet erstmals im Sarasinpark statt, samt Feuerwerk. Festredner ist Grossratspräsident Bruno Mazzotti. In Bettingen spricht Gemeinderat Patrick Götsch.

rs/pd. Der Verkehrsverein Riehen geht unter neuer Führung neue Wege bei der Organisation der Riehener Bundesfeier vom 1. August. Zwar war der Sarasinpark 2001 schon einmal Schauplatz eines Riehener 1.-August-Feuerwerks, doch damals fand die eigentliche Feier in einem Festzelt auf dem Eisweiher statt und die Gäste begaben sich erst spät abends zum Schauplatz des Feuerwerks. Vor dem Eisweiher fanden die Riehener Bundesfeiern lange am Waldrand oberhalb des Wenkenparks statt. Diesmal steigt die gesamte Riehener Bundesfeier erstmals im Sarasinpark. Die Festwirtschaft öffnet um 18 Uhr. Um 19 Uhr beginnt, musikalisch umrahmt vom Musikverein Riehen, der offizielle Teil mit einer Grussbotschaft von Vizegemeindepräsident Christoph Bürgenmeier und der Festansprache von Grossratspräsident Bruno Mazzotti. Ab 20.30 Uhr spielt die Dixieband «The Melody Makers» zum Tanz auf. Höhepunkt dürfte das auf 22.30 Uhr angekündigte Feuerwerk werden – das erste offizielle Riehener Feuerwerk seit 2001. Offizielles Ende der Feier ist um 24 Uhr.

Bettingen wie gewohnt

Während in Riehen neue Wege beschritten werden, verläuft die Bundesfeier in Bettingen in gewohnten Bahnen. Um 20.30 Uhr wird Alois Zahner in der Funktion als Obmann der IG Dorfvereine die Gäste auf Zwischenbergen begrüssen, danach hält Gemeinderat Patrick Götsch die Festansprache. Der Festbetrieb auf dem Gemeindehausplatz beginnt um 18 Uhr. Um 21.15 Uhr wird auf Zwischenbergen das Höhenfeuer entfacht, danach begeben sich die Gäste mit einem Lampionzug zur Festwirtschaft beim Gemeindehaus,

wo um 22.15 Uhr ein Feuerwerk zu sehen sein wird. Auch in diesem Jahr zeichnen die Feldschützen Bettingen für die Organisation der Bundesfeier verantwortlich.

Basler feiern auf Bruderholz

Die offizielle Basler Bundesfeier vom 1. August findet wie gewohnt auf dem Bruderholz statt. In der Naturarena zwischen Wasserturm und Batterie ist ab 20 Uhr ein folkloristisches und artistisches Programm zu sehen. Die Festwirtschaft öffnet um 18 Uhr. Die Festansprache hält der Basler Regierungspräsident Ralph Lewin. Um 21 Uhr wird das Höhenfeuer entfacht und um 22.15 Uhr wird ein Feuerwerk zu sehen sein.

Rheinspektakel am 31. Juli

Die Bundesfeier am Rhein findet traditionsgemäss am 31. Juli im Rahmen eines grossen Stadtfestes statt. Als eindrucksvoller Höhepunkt steht erneut ein imposantes Feuerwerk auf dem Programm. Weitere Glanzpunkte sind eine spektakuläre Entfesselungsshow, zahlreiche Livekonzerte, eine Trampolin- und Sprungshow sowie ein stimmungsvolles Sternenleuchten über Basel.

Das Festgelände erstreckt sich am Kleinbasler Rheinufer von der Johanner- bis zur Wettsteinbrücke sowie im Grossbasel von der Johannerbrücke bis zur Mittleren Brücke und von der Schifflände bis zum Marktplatz. Die rund 75 Beizen, Bars und Verkaufsstände sowie die zahlreichen Musikbühnen und Darbietungen sorgen an den beiden Rheinufern bis um 1 Uhr für ein grosses Stadtfest.

Das Fest beginnt um 17 Uhr mit einem Plausch-Staffellauf auf der Mittleren Brücke und dem anschliessenden Schlauchbootrennen auf dem Rhein. Zahlreiche musikalische Darbietungen stehen im Zentrum der diesjährigen Feier. In Zusammenarbeit mit dem Rockförderverein wird vor der Cargo-Bar ein zusätzliches Musikfloss am Rheinufer verankert, auf dem die beiden Basler Bands «BassBuddhas» und «Shabani and the burnin birds» auftreten werden. Das Kulturfloss «Im Fluss»

TIERWELT Zuchterfolg im Basler Zolli

Nachwuchs bei Somali-Wildeseln

pd. Rund 13 Monate war Yogala trächtig und nun ist es da, Calula, das zweite Kind der Basler Somali-Wildeselstute. Das am 18. Juli geborene Eselmädchen ist ein weiterer Meilenstein für die Zucht der vom Aussterben bedrohten Somali-Wildesel.

Diese Tierart gehört zu den seltensten grossen Säugetieren auf der Welt, ihr Wildbestand wird noch auf wenige hundert Tiere geschätzt. In zoologischen Gärten leben weltweit nur rund 130 Tiere dieser Eselart. Mit Nachzuchten tragen die Zoos dazu bei, einen genetisch wertvollen Bestand aufrecht zu erhalten.

Der Vater von Calula ist der neunjährige Hengst Lucas. Er befindet sich zurzeit auf «Hochzeitsurlaub» in der Werner-Stamm-Stiftung zum Schutze seltener Equiden in Oberwil, um dort für weiteren Nachwuchs zu sorgen. In etwa einem Jahr wird er wieder in den Zolli zurückkehren.



Calula heisst das am 18. Juli im Basler Zolli geborene Somali-Wildesel-mädchen, das hier schon den ersten Galopp übt. Foto: T. Jermann

RENDEZVOUS Ger De Keyzer über die nicht immer so offenen Niederländer, den «Sinterklaas» und das schnellere Lebenstempo seiner Heimat

«Hey, ich bin auch ein Gastarbeiter»

Während der Sommerferien porträtiert die RZ Menschen aus anderen Ländern, die in Riehen oder Bettingen wohnen. Heute ist sie zu Gast bei Ger de Keyzer aus Den Haag.

«In der Schweiz haben viele Leute das Gefühl, die Holländer seien so offen. Dabei stimmt das gar nicht. Es gibt einen grossen Unterschied zwischen Stadt und Land und zwischen dem protestantischen Teil und dem katholischen. Wenn ich Holland sage, meine ich meistens die Niederlande. Das sind insgesamt zwölf Provinzen. Das eigentliche Holland, das ist nur Nord- und Südholland, also die Gegend rund um Amsterdam, Utrecht und Den Haag. Bis ins 19. Jahrhundert war dort das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum, der Rest der Niederlande war sozusagen ein weisser Fleck auf der Landkarte. Aber inzwischen hat sich die Situation stark verändert.

Ich bin in Den Haag aufgewachsen und gehörte dort zur katholischen Minderheit. Sobald man die grossen Städte hinter sich lässt, geht es in dieser Gegend sehr protestantisch zu. Am Sonntag haben in vielen Orten alle Geschäfte und Restaurants geschlossen. Es gibt Leute meiner Generation, die am Sonntag nichts machen durften ausser in die Kirche gehen. Nicht einmal Schach spielen. Es gibt eine Anekdote eines bekannten holländischen Schriftstellers, in er erzählt, wie er zusammen mit einem Freund die Familie überlistete. Sie spielten blind Schach und nannten nur Zahlen und Buchstaben. Dazwischen murmelten sie ein bisschen, sodass es klang, wie wenn sie zusammen Bibelstellen rezitieren würden. Das war natürlich erlaubt. Aber tanzen zum Beispiel – viele denken heute noch, das sei etwas Schlimmes.

Schulen, Sportvereine und Jugendgruppen waren zu meiner Jugendzeit strikt nach Konfessionen getrennt. Erst als ich an die Uni kam, merkte ich, dass es noch etwas anderes gibt als Katholiken. Teilweise ist das in Holland heute noch so. Ich erlebte es als grosse Befreiung, dass die Kinder in der Schweiz in die öffentliche Schule gehen, wo die Religionszugehörigkeit keine Rolle spielt.

Nach meinem Chemiestudium habe ich ein Jahr Schule gegeben. Aber es war mir schnell klar, dass ich das nicht lange machen wollte, und ich fand dann eine Stelle bei Philips in Eindhoven. Vor acht Jahren wurde der ganze Bereich der Bildschirmherstellung, in dem ich arbeitete, nach Asien verlegt. Ich wurde eingeladen, dort zu arbeiten, aber meine Frau hatte keine grosse Lust

darauf. Ich hatte vorher schon Kontakte zur Ciba in Basel und wurde dann eingeladen, mir hier einmal die Firma und die Stadt anzusehen. Es gefiel uns beiden sehr gut. Unsere Kinder waren damals vier, sechs und acht Jahre alt. Wir sagten uns, wenn wir einen Sprung machen, dann jetzt.

Ich versuchte, noch von Holland aus unsere Kinder für die Schule anzumelden. Ich erfuhr, das sei erst möglich, wenn wir wissen, wo wir wohnen. Das wussten wir damals noch gar nicht. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass das Schulsystem in jedem Kanton anders ist. Spezielle Schulbücher, nur für den Kanton Basel-Stadt! Sobald klar war, dass wir nach Riehen ziehen würden, konnten wir die Kinder anmelden. Aber dann kam das nächste Problem.

Unser vierjähriger Sohn war in Holland schon in die Basisschule gegangen. Dort können die Kinder spielen und, wenn sie wollen, auch lesen, schreiben und rechnen lernen. Hier konnte er nicht mal in den Kindergarten. Unsere Tochter, die hier in die erste Klasse kam, konnte schon schreiben und lesen. Das passte aber gut. Während die anderen Kinder das lernten, lernte sie Deutsch. Für unsere Kinder war der Übergang kein Problem, sie bekamen am Anfang jeden Tag Stützunterricht in Deutsch und der jüngste Sohn ging ab und zu in die Spielgruppe des holländischen Vereins in Basel. Inzwischen reden die Kinder untereinander meistens Schweizerdeutsch. Aber wenn wir alle zusammen sind, reden wir Holländisch.

«Plötzlich lachten alle und ich wusste nicht warum.»

Meine Frau und ich hatten bereits in der Schule Deutsch gelernt. Trotzdem war es am Anfang schwierig. Als die Kinder zum ersten Mal auf den Schulausflug gingen und «Wienerli» oder etwas «zum Grillieren» einpacken sollten, hatten wir ein Problem. Oder die «Schläppli», die sie mitbringen sollten. Wir fanden sie in keinem Wörterbuch. Dann gibt es viele Wörter, die auf Holländisch und Deutsch ähnlich klingen, aber etwas völlig anderes heissen. Bekannt ist natürlich der Witz vom Holländer, der in ein Geschäft tritt und fragt: «Wo kann ich hier bellen?» – Bellen heisst auf Holländisch telefonieren.

Oder das, das ist kein Witz: In Den Haag werden an Silvester die Weihnachtsbäume verbrannt. An jeder Ecke gibt es ein riesiges Feuer. Brennen heisst im Dialekt von Den Haag «Fik-

«Für unsere Kinder ist es super, dass sie hier aufwachsen können.» Ger De Keyzer in seinem Garten in Riehen.

Foto: Sibylle Meyrat



ken». Ich hab dann hier erzählt, dass wir in Den Haag an Silvester immer die Bäume abficken. Und plötzlich lachten alle und ich wusste nicht warum.

Ein wichtiges Fest in Holland ist Sinterklaas, das etwas anders gefeiert wird, als hier der «Santiglaus». Sinterklaas kommt Mitte November als Bischof mit Mütze und Stab auf einem Dampfschiff nach Holland angereist, jedes Mal in eine andere Hafenstadt. Er kommt nicht wie hier aus dem Schwarzwald, sondern aus Madrid. Sein Einzug wird gross im Fernsehen gezeigt. Er hat sehr viele «Schmutzli» bei sich, die «Zwarte Pieten». Am Abend des 5. Dezember kommt Sinterklaas in die Häuser und bringt den Kindern Mandarinen und Pfeffernüsse, aber auch richtige Geschenke. Sie bekommen die Weihnachtsgeschenke von ihm, nicht vom Christkind.

«Wenn alle einverstanden sind, braucht es kein Gesetz.»

Wenn die Kinder nicht mehr an den Sinterklaas glauben, gibt es ein grosses Fest für die Erwachsenen. Gefeiert wird in der Familie, im Turnverein oder in der Jugendgruppe. Ein paar Wochen vorher werden Lose gezogen und jeder beschenkt den, der auf dem Los steht. Es soll möglichst geheim bleiben. Wir schreiben uns auch gegenseitig kleine Gedichte. Darin darf man sehr ehrlich sein und auch Sachen schreiben, die man nicht so schön findet aneinander. Jeder muss dann laut vorlesen, was für ihn geschrieben wurde. Das ist manchmal sehr interessant und lustig.

Das erste Jahr in der Schweiz war sehr entspannt. Erst mit der Zeit merkten wir, dass es doch sehr viele kleine Unterschiede gibt. Wir konnten uns zwar gut verständigen, aber es war doch nicht das Gleiche: Man kann sich nicht so differenziert ausdrücken wie in der Muttersprache. Irgendwann begannen uns auch die Freunde zu fehlen, die wir schon sehr lange kennen, mit denen man eine gemeinsame Geschichte hat. Wir haben viele Schweizer Freunde und Bekannte, aber wir können mit ihnen nicht so gut von früher sprechen wie mit unseren holländischen Freunden, die wir seit unserer Jugendzeit kennen.

Als wir von Den Haag nach Eindhoven zogen, war das fast eine grössere Umstellung als von Eindhoven nach Basel. Der Humor in Eindhoven ist völlig anders. In Den Haag kann man zu Leuten, die man gut kennt, sehr salopp sein. Für jemand Aussenstehenden klingt das vielleicht schon fast unhöflich, aber der andere weiss, dass man es

freundlich meint. Als ich einem Kollegen in Eindhoven gegenüber einen solchen Spruch machte, war er wirklich beleidigt. Viel später habe ich das über eine Drittperson erfahren. Das fand ich auch komisch. In Den Haag würde man sich das direkt sagen. Ähnlich ist es, wenn man jemanden um einen Gefallen bittet. In Eindhoven würde man nicht sagen, wenn es einem nicht passt. Es dauert dann ein paar Jahre, bis man am Tonfall merkt, ob ein «Ja» wirklich auch «Ja» bedeutet. Deshalb waren wir am Anfang in Basel sehr vorsichtig, weil wir nicht wussten, ob sie unseren Humor verstehen.

Was ich manchmal von Holland vermisse, ist die Landschaft. Manchmal gehen wir mit den Kindern in den Ferien nach Holland zum Velofahren und Segeln. Das gefällt mir schon sehr gut, dieser weite Horizont. Ich glaube, irgendwo bleibt die Landschaft, in der man aufgewachsen ist, in einem hängen. Was mir auch gefällt in Holland: Ich kann dort einkaufen, ins Café gehen und werde nie angeschaut im Stil «Ach, der ist nicht von hier.» Aber bereits in Eindhoven passierte es mir, dass ich so angeschaut wurde. Der Dialekt ist ganz anders, in Den Haag sagen wir ein sehr hartes «ch».

Sogar bei mir im Geschäft, wo Leute aus verschiedenen Nationen arbeiten, kommt es vor, dass schlecht über Ausländer geredet wird. Dann sage ich immer: «Hey, ich bin auch ein Gastarbeiter.» Und dann antwortet der andere schnell: «Nein, nein, das ist etwas anderes.» Wenn man mit Schweizern redet, gibt es verschiedene Niveaus von Ausländern. Dabei wird die Welt immer kleiner. Es gibt so viel gut qualifizierte Leute auf der ganzen Welt, die irgend etwas arbeiten wollen. Wer jetzt klagt, dass zu viele Leute aus anderen Ländern nach Europa kommen, muss wissen, dass es in dreissig, vierzig Jahren noch viel, viel mehr sein werden. Es ist eine neue Völkerwanderung im Gang.

«In Holland muss man eigentlich alles selbst entscheiden.»

Man soll nicht generalisieren, aber ich denke, in der Schweiz geht vieles einige Jahre länger als in anderen Ländern. Das hat auch Vorteile. Für unsere Kinder ist es super, dass sie hier aufwachsen können. Das Leben ist sehr entspannt. In Holland herrscht ein anderes Lebenstempo. Unsere Kinder sagen, sie wollen später gerne zurück nach Holland. Ich sage ihnen dann, dass das sehr schwierig für sie würde. Sie kennen Holland nur als Ferienland. Ich denke, sie hätten grosse Probleme, wenn sie dort leben wollten. Sie sind es

sich nicht gewohnt, in diesem Stress zu leben. Sie müssten viel mehr kämpfen als hier, um etwas zu erreichen.

Und sie müssten mehr überlegen. In Holland muss man eigentlich alles selbst entscheiden. Hier lebt man mehr nach dem Motto: «Es ist, wie es ist.» In Holland gilt etwas erst, wenn alle einverstanden sind. Dazu sitzt man zusammen, diskutiert und trifft eine Abmachung. Wenn alle einverstanden sind, braucht es kein Gesetz. Hier ist es umgekehrt. Man macht ein Gesetz und jeder hält sich daran. Am Anfang habe ich oft gefragt: «Warum macht man das so, das ist doch Blödsinn.» Dann bekam ich die Antwort: «Nein, das ist so, das ist das Gesetz.»

Meine Frau und ich stimmen immer noch in Holland ab. Wenn die Jungs fragen, wann wir Schweizer werden, sage ich immer, sie sollen besser warten, bis sie vierzig sind und nicht mehr ins Militär müssen. Es wäre sehr teuer für uns, wenn wir uns einbürgern lassen würden. Und dann frage ich mich, was wir davon hätten. Ich denke, in ein paar Jahren wird es auch hier so sein wie in ein paar Westschweizer Kantonen. Wenn man ein paar Jahre an einem Ort wohnt und dort Steuern zahlt, kann man auf der Ebene der Gemeinde und des Kantons auch dort abstimmen. In der EU ist das normal. Ich denke, wenn man die Leute integrieren will, soll man sie auch mitbestimmen lassen.»

Aufgezeichnet von Sibylle Meyrat

Holländisch kochen

Oliebollen

Zutaten für 4 Personen

500 g	Mehl
1 1/2 TL	Salz
1 Päckli	Trockenhefe
200 ml	Milch (lauwarm)
300 ml	Weizenbier (lauwarm)
1	Ei
1 Päckli	Vanillezucker
100 g	Sultaninen
100 g	Korinthen
50 g	Zitronat
50 g	Kokosraspel
50 g	kandierte Früchte (Mischung nach Wahl)

Öl zum Ausbacken
Puderzucker zum Bestreuen

Zubereitung

Alle Zutaten nacheinander zu einem Teig verarbeiten und zugedeckt im warmen Wasserbad oder auf der Heizung eine Stunde gehen lassen.

In einem Topf Öl erhitzen. Mit zwei Löffeln oder einem Glacelöffel Kugeln formen, danach im Öl goldgelb ausbacken. Herausnehmen und abtropfen lassen. Mit Puderzucker bestreuen und warm servieren.

In Holland werden Oliebollen jeweils an Silvester zubereitet und zum Champagner gereicht.



AUSSTELLUNG 60 Jahre nach Kriegsende

Soldaten fürs Kinderzimmer

me. Kriege werfen ihre Schatten meistens bis ins Kinderzimmer, sofern die Kinder im Krieg überhaupt ein Zimmer haben. So stellten im Ersten Weltkrieg deutsche und französische Kinder – und nicht nur sie – zu Hause die Kämpfe der verfeindeten Truppen mit Zinnsoldaten nach.

Im Zweiten Weltkrieg brachte die deutsche Spielzeugfirma Hausser kleine Soldaten aus Kunststoff auf den Markt. An den Ersten Weltkrieg und die Zinnsoldaten wollte sich niemand mehr so recht erinnern. Nicht nur die Armeen Krieg führender Länder, sondern auch die im Aktivdienst stehende Schweizer Armee kam im Spielzeugformat heraus. Zwei Kollektionen dieser Soldaten sowie andere Spielsachen, die deutlich den Stempel der Kriegszeit tragen, sind zurzeit im Kabinettli des Spielzeugmuseums ausgestellt. So propagiert beispielsweise das Schweizer Sport-Quartett mit Bildern gestählter Männerkörper Wehrhaftigkeit und Tüchtigkeit; die Parallelen zur NS-Propaganda sind

trotz unterschiedlicher politischer Positionen offensichtlich. Ein anderes Spiel, «Gemütlichkeit daheim», im Jahr 1945 herausgegeben von der Militärkommission des Christlichen Vereins junger Männer (CVJM), versuchte Wissen im Sinn der Geistigen Landesverteidigung vermitteln: Es fragt nach den Namen der letzten vier Schweizer Generale, fordert zum Singen eines Kirchenlieds auf oder lässt die Teilnehmer die Bedeutung der Erfindung des Radars erklären. Dass das Spiel keinerlei Gebrauchsspuren aufweist, ist gemäss Konservator Bernhard Graf ein Zeichen dafür, dass es weder unterhaltend noch spannend war. Es habe den Duft der Krisenzeit verströmt und die habe niemand nochmals erleben wollen.

Kabinettli im Spielzeugmuseum. Bis 15. August. Am Dienstag, 23. August, 20 Uhr, findet im Spielzeugmuseum ein Gesprächsabend statt. Die Journalistin Lukrezia Seiler-Spiess spricht mit Zeitzeugen über den Alltag in der Kriegs- und Nachkriegszeit.

IN KÜRZE

Dorfkino Riehen zeigt Filme in der Badi

pd. Auch dieses Jahr zeigt das Dorf kino Riehen Filme in der Riehener Badi. Den Auftakt zur diesjährigen Open-Air-Saison bildet der Film «Der Berg» von Markus Imhof am Donnerstag, 4. August, 21.30 Uhr. Der Film spielt in einer Wetterstation, in der drei Menschen um Leben und Tod kämpfen. Eintritt: Fr. 12.–, Mitglieder: Fr. 8.–. Weitere Infos: www.dorfkinoriehen.ch

Natur im Dorf

pd. Die Natur im Siedlungsgebiet ist vielseitig. An Fassaden, in Büschen, in Vorgärten und auf Flachdächern lebt oft unbemerkt eine grosse Zahl von

Pflanzen und Tieren. Am Samstag, 6. August, lädt eine Führung mit Martin Frei, Biologe, und Jürg Schmid, Gemeinde Riehen, ein, die Natur im Siedlungsgebiet zu entdecken. Treffpunkt: Vor dem Landgasthof, 10 Uhr. Der Spaziergang dauert bis ca. 12 Uhr.

Konferenz

pd. Vom 30. Juli bis 6. August findet auf St. Chrischona zum 55. Mal die «Konferenz für geistliche Erneuerung» statt. Jeweils nachmittags ab 16 Uhr werden Seminare zu christlichen Themen angeboten, an denen Erwachsene als Tagesgäste kostenlos teilnehmen können. Am 3. August, 20 Uhr, wird das Theaterstück «Engel der Gefangenen» von Walter Gutkelch aufgeführt.

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYLER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Sonderausstellung «Picasso surreal 1924–1939» bis 12. September. Kunst am Mittag Werkbetrachtung von Picasso: «Guitare» (1924) und «Guitare» (1926) mit Daniel Kramer am Mittwoch, 3. August, 12.30–13 Uhr. Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr; mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Neues Bauen in Riehen bis 31. Juli. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

GALERIE TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Daniel Spoerri – Bronzen, Paolo Serra – Malerei Bis 27. August. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 10–16 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Handel im Wandel – 200 Jahre einkaufen im Dorf bis 8. August. 60 Jahre nach dem Krieg Spuren des Zweiten

Weltkriegs im Museum, bis 15. August im Kabinettli.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Künstler der Galerie – Sommeraccrochage bis 14. August. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 10. August. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Künstler der Galerie bis Ende August. Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GALERIE ARTE LENTAS ERLLENSTRÄSSCHEN 65

«Grün 2005» – neue Bilder von Brigitte Wöhrle Nur noch bis 30. Juli. Geöffnet: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

WINTER GALLERY & VINOTHEK RÖSSLIGASSE 32

Margrit Ott – Malerei bis Mitte September. Auserlesene italienische Weine und Produkte aus dem «Wyguet Rinklin z Rieche». Öffnungszeiten: Di und Fr 14–18.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

VERSCHIEDENE ORTE IM DORFZENTRUM

«outdoor» Skulpturenausstellung der Galerien Lilian Andrée, Triebold und Mazzara. Bis 11. September.

send Festansprache von Patrick Götsch. 21.15 Uhr: Höhenfeuer und anschliessend Lampionumzug ins Dorf. 22.15 Uhr: Feuerwerk. Festwirtschaft auf dem Gemeindeplatz ab 18 Uhr.

DONNERSTAG, 4.8. KINO

«Der Berg» Das Dorf kino Riehen zeigt den Film «Der Berg» (Regie: Markus Imhof, 1990, CH, 103 Min., ab 12 Jahren). Schwimmbad Riehen, Weilstrasse 60, 21.30 Uhr. Eintritt: Fr. 12.–, Mitglieder: Fr. 8.–, Infos: www.dorfkinoriehen.ch.

ANSICHTSSACHE

Politik und Pädagogik



Im vierten Teil unserer kleinen Sommerserie «Ansichtssache – Riehen gestern und heute» richten wir den Blick aufs Gemeindehaus. Wo heute politische Entscheide gefällt werden, stand bis 1954 ein grosses Landgut, das in der Folge nach seinen wechselnden Besitzern benannt wurde. 1670 von Hans Jacob Iselin-Fellenberger erstellt, wurde es im 19. Jahrhundert baulich erweitert und 1836 von Christian Friedrich Spitteler erworben. 1838 zog die von Spitteler gegründete Taubstummenanstalt aus Beuggen (bei Karsau, Rheinfelden Baden) in das Landgut ein und blieb dort, bis sie 1940 an die Inzlingerstrasse 51 zog (heute: Gehörlosen- und Sprachheilschule). Die prächtigen bemalten Decken aus dem ursprünglichen Landgut wurden teilweise gerettet. Eine wurde in der heutigen Dokumentationsstelle im Gemeindehaus eingebaut.

Fotos: Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen/Sibylle Meyrat

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

Feiern

Im Lehrplan an unserem Gymnasium stand festgeschrieben, dass man nach den Sommerferien mit den Fünftklässlern eine Reise in die Urschweiz unternehme. Der Ausflug war eingebettet in den Unterricht über Schweizer Geschichte und in das Kennenlernen von Schillers «Wilhelm Tell». Ich erinnere mich, dass unsere Lehrer es verstanden, beides in einer Weise zu vermitteln, dass es von übertriebenem Pathos verschont blieb. Das Intellektuelle in ihnen mochte sie wohl dabei lenken. So erfuhren wir wenig über die blutrünstigen Schlachten, aber viel über die ausgehandelten Verträge. Und so blieben wir nur kurz beim Apfelschuss stehen, sprachen aber lange über den psychologischen Unterschied zwischen Tell und Parricida. Als wir dann an einem hellen Vorherbstmorgen mit dem Schiff über den Vierwaldstättersee fuhren, waren wir dementsprechend nicht von ehrfürchtigen Schauern durchdrungen, sondern eroberten in unbeschwerter Heiterkeit das Rütli. Dort führten wir bezeichnenderweise nicht den getragenen Akt mit dem Schwur auf. Vielmehr hatten wir

uns für zwei menschlich bewegende Szenen entschieden. Wie im Klassenzimmer zu Hause geübt, klangen die Sorgen der Eheleute Staufacher über die Wiese und gestand Bertha ihrem Rudenz die Liebe.

Diese erste schöne, aber völlig unbombastische Begegnung mit der Urschweiz hinterliess bei mir Spuren. Sie hatten mich in einer gewissen Weise für mein ganzes Leben geprägt: Ich war geformt vor der Ausbeutung eines falschen Mythos, ich war gewappnet gegen einseitige Verherrlichung. Kluge Erzieher hatten mir einen Weg gewiesen, auf dem ich mein Land durchaus lieben konnte, auf dem ich es aber nicht vergöttern musste. Und hinzu kam noch das Baslerische in mir. Wer an der Dreiländerecke lebt, ist geradezu genötigt, über die Grenzen hinauszusehen und sich mit seinen Nachbarn verbunden zu fühlen. Dass man in unserer Stadt während einiger Jahre Verkehrstafeln entdecken konnte, die nicht nur in Richtung «Frankreich» und «Deutschland», sondern auch in Richtung «Schweiz» wiesen, so als wohnten wir in einem eigenen Staat, hat mich amüsiert. Ich mochte die angedeutete Distanz. Leider sind diese Schilder verschwunden. Nun kann ich meinen Freunden aus Bern und Luzern nicht mehr beweisen, wie sehr wir eine gewollte Existenz an den Rändern führen.

Zu diesem vielleicht ein wenig ironischen, in jedem Fall nie salbungsvollen

Verhalten in Bezug auf unser Land und alles, was jenseits des Juras liegt, passt auch die Art, wie man in unserer Region den 1. August nicht wirklich zelebriert. Das Volksfest am Rhein findet bereits am 31. Juli statt und kopiert damit die französische Nachbarschaft, welche ebenfalls am 13. und nicht am 14. Juli mit einem fröhlichen Teil auf ihren Nationalfeiertag anstösst. Am 1. August selbst ist dann in den Gemeinden, so auch in Riehen, der Festakt bewusst schlicht und die Atmosphäre bewusst familiär. An diesem Abend bleiben auch viele zu Hause, tun sich mit Freunden zusammen, grillieren im Garten und spuken mit einem privaten Feuerwerk herum.

Mag sein, dass das alles ein wenig unterkühlt daherkommt. Mag sein, dass es die Dankbarkeit, in einem schönen Land leben zu dürfen, nicht deutlich genug ausdrückt. Dafür wird die Stimmung auch nicht angeheizt und wird jeder übertriebene Patriotismus von vornherein ausgegrenzt. Das aber ist in einer Zeit, wo eine gefährliche Welle von Fanatismus – der verschiedensten Art – über alle Welt schwappt, nicht wenig. Und sicher nicht falsch.

Daisy Reck

Bluttratinweg 12, Riehen

Öffnungszeiten in den Sommerferien

Während der Sommerferien ist unser Haus durchgehend geöffnet.

Spezielles Spielprogramm für Kinder, siehe Handzettel oder Plakate.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 19 Uhr

Donnerstag, 14 bis 22.30 Uhr

Öffnungszeiten Jugendkaffi

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 18 bis 20 Uhr

Donnerstag, 4. August:

Paddeln im Kanu auf dem Rhein

Öffnungszeiten

Aussenanlage:
Mo bis So, von 8.00 Uhr bis
Einbruch der Dunkelheit.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.
<http://www.bi.bs.ch>

Bettingen

Neu-, Um- und Anbau

Habermarkweg 41, Sekt. B, Parz. 1044. Projekt: Wintergarten (Verglasung gedeckter Sitzplatz). Bauherrschaft: Trächslin Claire und Guy, Habermarkweg 41, 4126 Bettingen. Verantwortlich: Trächslin Guy, Habermarkweg 41, 4126 Bettingen.

Riehen

Abbruch (und Neubau)

Rebenstrasse 46, 46a, Sekt. RD, Parz. 198. Projekt: Abbruch Wohnhaus Rebenstrasse 46 mit Nebengebäuden, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Einstellhalle, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen. Bauherrschaft: Suisse Promotion Immobilien AG, Baarerstr. 43, 6304 Zug. Verantwortlich: Thomas Koechlin, Grellingerstr. 35, 4052 Basel.

Neu-, Um- und Anbau

Mühlestiegstrasse 36, Sekt. RD, Parz. 827. Projekt: Balkonverglasung unbeheizt. Bauherrschaft: Stohler Jacqueline & Benno, Mühlestiegstrasse 36, 4125 Riehen. Verantwortlich: Willmann AG, Steinengraben 40, 4051 Basel.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 26. August 2005 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Baurentscheid beantwortet.

Basel, den 27. Juli 2005, Bauinspektorat Basel-Stadt

Brandheisse
Tipps!

1. August

Allfällige Anordnungen der Behörden über
das Abbrennen von Feuerwerk infolge
Trockenheit sind einzuhalten.

Folgende Sicherheitsregeln
sind in jedem Fall zu beachten!

➤ Gebrauchsanweisungen lesen

➤ Raketen nur aus gut verankerten
Flaschen oder Röhren abfeuern

➤ Kinder beaufsichtigen

➤ Storen einziehen und Fenster schliessen -
Raketen können sich „verirren“

➤ Beim Abbrennen von Feuerwerk genügend
Abstand zu Gebäuden, Wäldern
und Menschenansammlungen einhalten

Wenn's trotzdem brennt:
Tel 118 oder 112
alarmieren - retten - löschen

Wir wünschen einen schönen 1. August!

Gebäudeversicherung
des Kantons Basel-Stadt

Basellandschaftliche
Gebäudeversicherung

www.riehener-zeitung.ch

K. Schweizer AG

Baselstrasse 49

4125 Riehen

Fax 061 645 96 65

www.ksag.ch

info@ksag.ch

K. Schweizer

Service und Unterhalt

Installationskontrollen

Blitzschutzanlagen

Leuchten und Lampen

Haushaltgeräte

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung

BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember

• Gartenumgestaltungen

• Neuanlagen

• Gartenunterhalt

– Rasenpflege

– Baum-/Sträucherschnitt

– Pflanzarbeiten

• Baumschule / Staudengärtnerei

Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen

Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

Mo–Fr, 7–12+13–17 Uhr, Sa geschlossen

LANDSRATH

Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

SVDW

ASTF

Emil Landsrath AG

Morgartenring 180

CH-4015 Basel

info@landsrath.ch

www.landsrath.ch

Sanitär • Heizung • Lüftung • Kälte • Rohrleitungsbau

24 Std.-Pikett
061 921 46 46

Seriös, prompt und zuverlässig.

ROSENMUND

Haustechnik

Rosenmund Haustechnik AG

Reinacherstrasse 261 • CH-4002 Basel • Tel. 061 690 48 48

Gerberstrasse 27 • CH-4410 Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

Abonnieren auch Sie die Riehener Zeitung

WOHNUNGSMARKT

DECK

Wir vermieten an sonniger Wohnlage
in Riehen am Steingrubenweg
eine renovierte

4-Zimmer-Wohnung im 1.OG

mit moderner Küche,
neuem Bad/Dusche/WC,
Parkettböden, Balkon

Mietzins Fr. 1765.– inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Zu vermieten per sofort oder später
in Riehen grosse, ruhige
4-Zimmer-Wohnung

126 m², Lift, Wohn-/Esszimmer 40 m²,
3 Schlafzimmer, Wohnküche, Halle,
Bad mit Dusche/WC, sep. WC,
Geschirrspüler, Parkett-/Plattenböden,
Gartensitzplatz gedeckt, grosser Garten,
Bastelraumbenutzung,
Autoeinstellplatz möglich,
Fr. 2730.– exkl.

Auskunft: Telefon 061 641 10 65

Wohnen über den
Dächern von Basel

Wir verkaufen an bester Lage
in der Martinsgasse (Nähe
Münsterplatz) eine exklusive
Wohnung.

5½-Zi'-Maisonnettewohnung

ca. 182 m², 3. OG/DG, helle
Räume, grosszügige Ess-/
Wohnbereiche, Sichtbalken,
teilw. Dachschrägen, Poggen-
pohl-Küche, sensationelle
Aussicht, VP CHF 1.25 Mio,
Baurechtszins (Baurechtsgeber
Kanton BS).

Burckhardt Immobilien AG, Basel
Herr Christian Kaufmann
Telefon 061 338 35 49
christian.kaufmann@burckhardtimmobilien.ch
www.burckhardtimmobilien.ch

burckhardtimmobilien

Zu vermieten per 1. November 2005
an der Bahnhofstrasse 87

1½-Zimmer-Wohnung

im 1. OG (37 m²)

neu renoviert, mit Balkon.

Miete Fr. 750.– + NK Fr. 108.–

Telefon 061 601 54 37

gribitheurillat

Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

An der Lörracherstrasse
in Riehen
vermieten wir
eine schöne, grosszügige

3½-Zimmer-Wohnung
(ca. 78 m²)

2. OG mit Lift

MZ inkl. NK Fr. 1440.–

Wohnzimmer mit
Balkon ins Grüne,
offene Küche mit Bartheke,
Bad/WC, alle Zimmer
mit Parkett,
Tram und
Einkaufsmöglichkeiten in
unmittelbarer Nähe.

Bastelraum (ca. 25 m²)
kann dazugemietet werden!

Christine Schweighauser
☎ 061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

Im Dorfkern von Riehen zu vermieten

Ladenlokal/Büro

Das Mietobjekt befindet sich Nähe
Einkaufszentrum, Anschluss an öffentliche
Verkehrsmittel.

• Raumaufteilung EG 78 m²

• UG 48 m², 2 WC und Reduit

• Warenlift

• Parkplatz im Hinterhof

• Öffentliche Parkplätze der Gemeinde

Interessante Mietkonditionen.

Auskünfte und Vermietung unter
061 278 91 48 oder www.deck.ch

Wir suchen zum schnellst
möglichen Termin:

Lager / Büro im EG

ca. 180–300 m²

Telefon 061 643 70 71
oder 079 749 09 72

Frau mittleren Alters
mit Wohnungskatz
sucht gepflegte

2–3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon.

Miete bis max. Fr. 1300.–

Tel. 078 754 73 17

Zu vermieten in Riehen
per 1. Oktober einmalige

Maisonnette-
Dachwohnung

5 Zimmer, 160 m², gedeckte Wohn-
terrasse 20 m², 3 Balkone, diverse
Abstellräume, lux. Ausbau,
Wohnraum 48 m², Cheminée, Dach-
giebel, Lift, Bodenheizung, Wasch-
maschine, Tumbler, Bad mit Dusche/WC,
sep. WC, Closomat, Bastelraumbenutzung,
Autoeinstellplatz möglich.
Fr. 3780.– exkl.

Auskunft: Telefon 061 641 10 65

Schweizer Familie
mit Kind sucht

Haus zum
Kaufen

in Riehen

Telefon
079 335 84 67

Suche ab
1. November 2005

1½–2-Zimmer-
Wohnung

in Riehen

Telefon
0049 173 622 06 29

ab 20 Uhr

Im Wander- und Ski-
paradies Langwies –
Arosa moderne

2-Zimmer-
Ferien-
wohnung

noch frei.

Auskunft:
Tel. 081 356 41 11

Ausland-
schweizerin sucht
günstiges

Zimmer oder
Mansarde.

Angebote bitte an
Postfach 394,
4125 Riehen 1

Aus der Badischen Nachbarschaft

Hohe Anziehungskraft

Die Baustelle für zwei Windkraftanlagen der Windkraft Fröhnd GmbH auf dem Ittenschwander Horn hat sich zu einem beliebten Anziehungspunkt für Wanderer aus Nah und Fern gemauert. Und findige Fröhnder Bürger und Vereine haben schnell Wege gefunden, den Besuchern mit kleinen Dienstleistungen die Wanderung noch zu verschönern. Seit vier Wochen transportieren Schwerlaste die riesigen Einzelteile nach oben. Um zu der Baustelle zu kommen, müssen sie sechs Kilometer Waldweg mit teils starker Steigung überwinden. Eines der beiden je über 120 Meter hohen Windräder steht bereits, das zweite ist fast fertig. Der Weg wurde eigens zum Transport der bis zu 36 Meter langen Einzelteile gebaut; er kann in Zukunft für Langholztransporte genutzt werden. Allerdings fahren auch einige Baustellenbesucher mit dem Auto über diesen für die Öffentlichkeit gesperrten Waldweg. Zunächst war das kein Problem, aber die zunehmende Zahl von Besuchern

behinderte mit der Zeit den Baubetrieb. An einem normalen Werktag lockt die Neugier bis zu hundert Menschen zu den Windrädern. An Wochenenden etwa nochmal so viele. Glücklicherweise über die Entwicklung auf dem Ittenschwander Horn ist der Skiclub Fröhnd, der sich um die Offenhaltung der Landschaft am Berg verdient gemacht hat. Seit vier Wochen haben die Skifreunde einen Kiosk am Horn eingerichtet und bieten in der Nähe der Baustelle kalte Getränke und heiße Würste an. Einen offiziellen Shuttleservice von der Fröhnder Tannenbodenhütte zur Baustelle lehnte die Bauleitung ab. Für die meisten Ausflügler sind die Windräder ein Ziel für einen schönen Sonntagsausflug. Ende Juli sollen die beiden Windräder bereits Energie gewinnen. Am 11. September wird die Anlage mit einem grossen Fest und einem offiziellen Busservice eingeweiht.

Weitere Kooperation

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Lörrach und das Universitätsspital Basel festigen ihre Kooperation. Die ambulante Strahlentherapie im Institut für Radio-Onkologie sind AOK-Versicherte wird verlängert und der bisher

befristete in einen unbefristeten Vertrag umgewandelt, wie einer Pressemitteilung der AOK zu entnehmen ist. Jährlich erkrankten über hundert Versicherte der AOK Lörrach an Krebs. Sie benötigen meist eine ambulante Strahlentherapie. Die aus deutscher Sicht nächstgelegene Behandlungsmöglichkeit befindet sich in Freiburg. Für die Betroffenen stellt die Entfernung aber oft eine unzumutbare Härte dar. Von daher sei es nahe liegend, die qualitativ hochwertige und nahe Strahlentherapie in Basel zu ermöglichen. Das Spital und die AOK sehen in dieser Vertragsverlängerung nicht zuletzt ein Zeichen für eine verstärkte Zusammenarbeit über die Grenze hinweg.

Testflüge

Die Luftfahrtbehörden der Schweiz und Frankreichs führen Demonstrationsflüge auf der Route der geplanten Südanflüge auf den Flughafen Basel-Mülhausen durch. Dabei sollen an verschiedenen Orten Schallmessungen vorgenommen werden. Die Demonstrationsflüge zum Euro-Airport sind für den 8. August geplant, wie das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) am Dienstag mitteilte. Ein Airbus A-320 der

Swiss wird zwischen 14 und 16 Uhr drei Anflüge entlang des ILS-Flugwegs vornehmen. Bei schlechtem Wetter ist der 10. August als Ersatzdatum eingeplant. Zwei der drei Anflüge erfolgen auf dem künftigen Radar-Flugweg, der vor dem Eindrehen auf den Endanflug über das Baselbieter Laufental und den Solothurner Jura führt. Der dritte Anflug soll auf der Ersatzroute über den Kanton Jura hin absolviert werden, die in weniger als einem Prozent der ILS-Anflüge zur Anwendung kommen soll.

Da der Leitstrahl des Instrumentenlandesystems (ILS) noch nicht zur Verfügung steht, werden die Bordsysteme für einen Anflug möglichst genau entlang dem Flugweg programmiert.

Behinderung durch Bauarbeiten

Wegen Umbauarbeiten in Haag en entfällt dieser Regio-S-Bahn-Halt bis 11. September für Züge der S 6 Richtung Zell und der S 5 Richtung Steinen. Zur Bedienung des Haltepunkts verkehren montags bis freitags zwischen Haag en und Brombach Busse. Wegen Bauarbeiten entfallen abends auch die letzten drei Zugpaare der S 6 zwischen Lörrach und Zell. Die S 5 verkehrt nur bis Lörrach. Wegen des Neubaus der

Bahnsteige können die Züge der Regio-S-Bahn S 5 und S 6 den Haltepunkt Haag en Richtung Steinen-Zell nicht anfahren. Montags bis freitags wird zwischen Haag en und Brombach ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Fahrgäste aus Richtung Basel/Lörrach fahren mit der S 6 bis Brombach und mit dem Bus zurück nach Haag en. Fahrgäste ab Haag en in Richtung Lörrach/Basel benutzen bitte ebenfalls den Bus nach Brombach und steigen dort in die S 6 um. Samstags und sonntags erfolgt die An- und Abreise von und nach Haag en über Brombach oder Lörrach. Aufgrund weiterer Bauarbeiten auf der Strecke ist der Abschnitt Lörrach-Zell nach 21 Uhr für den gesamten Zugverkehr gesperrt. Es wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Die Züge 21.49, 23.01, 23.55 Uhr und 2.00 (nur samstags, sonntags) ab Basel Badischen Bahnhof enden in Lörrach. Von dort besteht Anschluss mit Bussen in Richtung Zell. In der Gegenrichtung von Zell nach Lörrach besteht 23.05, 00.05, 1.05 und 3.30 Uhr ab Zell Busverkehr bis Lörrach, von dort dann Anschluss an die Züge der S 6 in Richtung Basel oder Weiterfahrt der Busse bis Basel.

Rainer Dobrunz

Publireportagen in der Riehener Zeitung

Vorteile für Ihre Kundschaft:

– informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft

– interessant, durch vertiefte Thematisierung

– anschaulich durch Bilder

Vorteile für Sie

– Sie erreichen in der Normalauflage über 6000 Menschen in Riehen und Bettingen und in der Grossauflage über 12000 Menschen.

– attraktive Preise:

1 Seite
Normalauflage Fr. 2145.00
Grossauflage Fr. 2802.80

½ Seite
Normalauflage Fr. 1237.50
Grossauflage Fr. 1617.00

⅓ Seite
Normalauflage Fr. 880.00
Grossauflage Fr. 1149.85

(+7,6% MwSt)

Wir schaffen Verbindungen!

Riehener Zeitung
Telefon 061 645 10 00

FABIMO Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mountainbikes
Fr. 490.– !

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ004148

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs »Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ 000676

Patrick WINKLER

ORTHOSCHUHTechnik

Hammerstrasse 14
4058 Basel

Fussberatung
orthopädische Einlagen
Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

RZ 002176

WALD ISLER AG

Sanitäre Anlagen
und
Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

KREUZWORTRÄTSEL NR. 30

Riehener Kunst- maler †: ...	Bilderaus- stellung	Zauber- schutz- mittel		Bewoh- ner eines Kon- tinent	Kantons- hauptort eh. DDR- Partei	Lörracher Musik- festival: ...	dt. Maler † 1916		griech. Fluss der Unterwelt	Südf Frucht
				15			Zeitalter ital. Gast- stätte			
regiona- les Kultur- angebot: ...	Holzpferd- chen im Kinder- buch	Abk. f. unter- irdisch		Destilla- tions- gefässe ital. Fluss		6				
asiat. Sprache			5						Teile einer Kultur- pflanze	
dicke Seile					Abk. f. Monat russ. Män- nername			süddt. f. Hausflur		
	13	frz: sein							Abk. f. ehren- amtlich sanft, lieb	
lat: oder		US-Bun- desstaat		frz: beleben Nbff. d. Elbe						
Stängel	Rendez- vous verrückt			german. Sagen- gestalt	Frage- wort brasil. Fluss			Wortteil f. dies- seits		1
14				Riehener Alters- heim: ...	3					Erbfaktor
							Ort im Kt. AG	Abk. f. Elektro- kardio- gramm		
ungeniess- bar machen				bibl. König				ital: Held		
Pferde- gangart				Erzeugnis	12					
Stadtbas- ler Ori- ginal †: ...	engl: Gesetz			ersetzen, bezahlen						7
	Asche- gefäss			frz: Fest				Abk. f. Alabama	Zch. f. Lawren- cium	ital: Stunden
lat: irren					Ort im Kt. TI					
					engl: i.O.					
				Abk. f. Konto			nord. Göttin		chem. Element	10
CH-Maler * 1909	holländ: eins			Abscheu erregen				Würde, Ansehen		

Liebe Rätselfreunde

RZ. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der fünf im Juli erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätseln.

Lösungswort Nr. 26	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 27	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 28	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 29	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 30	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener

Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: 2. August (Poststempel, A-Post).

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 061 645 90 36
Post Bettingen 061 601 40 43
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00

RZ007529

